



Markneukirchner Musikspur

Das Musikinstrumentenhandwerk der Mosenstraße



Die Mosenstraße wurde im Zuge der Erweiterung der Stadt zu Beginn des 20. Jahrhunderts angelegt. Zunächst reichte sie von der Breitenfelder Straße, heute Rudolf-Schuster-Straße, bis zur Schönecker Straße, die zu diesem Zeitpunkt noch durchgängig war. Begonnen wurde mit dem Hausbau an der Westseite und entsprechend nummeriert, was die Nummerierung entgegen der üblichen Weise (stadtauswärts) erklärt. Das Eckhaus der nördlichen Reihe hat den Eingang zur Rudolf-Schuster-Straße und gehört somit nicht zur Mosenstraße, genau wie der Namensgeber der Straße, das „Mosenhaus“, das zur Schönecker Straße gehört. Die Besitzer werden jeweils unterstrichen hervorgehoben, um sie von den Mietern zu unterscheiden, die zum Teil ebenfalls als selbständige Handwerker oder angestellte Heimarbeiter im Instrumentenbau arbeiteten. Werkstattanbauten, die alle in den 1930er Jahren erfolgten, haben lediglich die Häuser Nr. 8, 10 und 13. Für gewöhnlich waren die Werkstätten auf dieser Straße in den Wohnhäusern untergebracht, häufig im Erdgeschoss oder im Kellerbereich.



Mosenstraße oben links im Bau, 1908

Nördliche Straßenseite

- 1 1964–1972 Gertraud Otto, Heimarbeit, Gitarrenbau (Zargen biegen) für Musima
- 3 1907-1940 Max Paul Rorarius, Zupfinstrumentenbau
- 1945-1964 Rudolf Thomä, Heimarbeit, Zubehörteile für Saxophone
- seit 1989 Klaus Wunderlich, Geigenbaumeister (Werkstatt in Wohlhausen)
- 5 1936-1974 Friedrich Otto Nürnberger, Holzblasinstrumentenmachermeister
- 1954-2004 Winfried Nürnberger, Holzblasinstrumentenmachermeister
- seit 2004 Nico Sämann, Fa. W. O. Nürnberger, Holzblasinstrumentenmachermeister
- 1910-1955 Ernst März, Zupfinstrumentenmacher
- 1960-1968 Hilde Groh, Heimarbeit, Saiten ringeln und eintüteln
- 7 1908-1962 Wilhelm Döhler, Max Döhler, Horst Döhler, Schlosserei (u.a. Werkzeuge für Musikinstrumentenbau)
- 1949-1953 Alice Renz, Heimarbeit, Saitenspinnen
- 9 1908-1950 Arnold Heberlein, Gitarrenmachermeister
- 1915-1940 Otto Friedrich Holm Viertel, Geigenmachermeister, selbständig
- 1940-1960 Karl Georg Herman Viertel, Geigenmachermeister, selbständig
- 1990-2000 Joachim Dunger, Metallblasinstrumentenbau, Heimarbeit für Fa. Roland Meinl
- 11 1909-1959 Ernst Wilhelm Kunze, Zupfinstrumentenmacher, Obermeister (Bei ihm lernte 1915-1916 Peter Harlan.)
- 1940-1966 Marie Miedtank, Heimarbeit, Saitenspinnen
- 1970-1990 Eckart Richter, Geigenbaumeister, Obermeister (Bei ihm lernten in dieser Zeit die Geigenbaumeister Volker Friedemann Seumel und Mathias Ludwig aus Leipzig sowie Jörg Wunderlich und Mattias Brückner aus Markneukirchen.)
- 1990-2005 Georg Klaus, Bogenbau, Heimarbeit für Fa. Paesold
- 13 1910-1935 Emil Knoth, Metallblasinstrumentenmachermeister, 1934 Anbau eines Werkstatthintergebäudes
- 1935-1961 Kurt Knoth, Metallblasinstrumentenmachermeister, Obermeister, ab 1946 Firmenname „Rino“ (Spitzname des Sohnes Walter Knoth)
- 1961 Beitritt zur PGH Sinfonia
- 1962-1991 Johannes Scherzer (Enkel von Emil Knoth), Meisterbereichsleiter, 1972 Umwandlung der PGH zum VEB
- 1984 Der VEB Sinfonia wird dem VEB Blechblas- und Signalinstrumentenbau angegliedert.
- 1990 VEB B&S wird zur VMI GmbH umgewandelt.
- 1991 Übernahme durch IMM München und Umzug der Werkstatt. Die Markennamen „Rino“ und „Meister Johannes Scherzer“ werden vom neuen Eigentümer, der Buffet Group, weiter geführt.
- 1920-1946 Ernst Hermann Schaller sen., Geigenbaumeister, selbständig
- 1930-1962 Ernst Krauß jun., Holzblasinstrumentenmacher, Heimarbeit
- 1946-1980 Walter Schmidt, Saitenspinner, selbständig
- seit 1990 Torsten Reiner, Holzblasinstrumentenmacher, Heimarbeit für die Firmen Kreul und Moosmann

- 15 1912-1945 Otto Kretschmann, Gitarrenmacher und Musiklehrer für Zupfinstrumente und Violine
- 1920er Jahre: „Müller-Teifel“ Mandolinmacher, Heimarbeit
- 1920-1935 Ernst Gütter, Gitarrenmacher, Heimarbeit
- 1920-1945 Ella Illing, Heimarbeit, Saitenspinnen
- 1935-1945 Adolf Paulus, Geigenbaumeister bei Fa. Otto, dann Fa. Enders
- 1945-1955 Adolf Paulus, Geigenbaumeister, selbstständig für Migma (Gitarren und Balalaikas)
- 1945-1955 Lina Paulus, Heimarbeit, Bogenhaare ziehen für Fa. Julius Schuster

Südliche Straßenseite

- 2 1910-1961 Max Voigt, Fleischerei (bis 1945) und Gasthaus „Zur Neuen Welt“
- 1927-1935 Albin Schädlich (Bladerer), Geigenmacher
- 1935-1940 Ernst Gütter, Gitarrenmacher, Heimarbeit
- 1940-1948 Arthur Kerner, Schlaggitarrenmacher, selbstständig
- 4 1928-1953 Hermann Schaller jun., Geigenbaumeister, danach Meister im VEB Musima
- 6 1909-1968 Fritz Schüller, Holzblasinstrumentenmachermeister
- 8 1910-1942 Max Jäger, Geigenbaumeister
- 1942-1966 Hans Groh, Gitarrenmachermeister
- 1959-1967 Wilhelm Ernst Kunze, Zupfinstrumentenmachermeister
- 10 1910-1940 Ernst Alfred Wunderlich, Metallblasinstrumentenbau
- 1940-1991 Alfred Kurt Wunderlich, Metallblasinstrumentenbau, Obermeister
- 1940 Werkstattanbau
- 1934-1965 Horst Johannes Ficker (Fickerhansl), Geigenbaumeister, selbstständig
- seit 1997 Bernhard Schmidt, Metallblasinstrumentenmachermeister, Mundstück-Spezialist
- seit 2017 zusätzlich Max Hertlein, Metallblasinstrumentenmachermeister (Enkel von B. Schmidt)
- 12 1910-1945 Max Meinel, Erhard Meinel, Saitenspinnerei
- 1975-1985 Rolf Thomä, Stimmplatten stimmen in Heimarbeit für Fa. Goldon
- 22 1982-1990 Gerald König, Gitarrenbau
- 1990-2014 Margit König, Zubehörteile
- seit 2014 Robert König, Dipl.-Musikinstrumentenbauer, Streichinstrumentenbau



Die Handwerksmeister Kurt Knoth (Blechblas, Haus Nr. 13), Ernst Krauß jun. (Holzblas, Haus Nr. 13), Hermann Schaller sen. (Streich, Haus Nr. 13) und Ernst Wilhelm Kunze (Zupf, Haus Nr. 11) (v.l.) vor Knoths Werkstatt ca. 1940.